

## Auszüge aus Rezensionen des Buches: „Zwischen Gottesstaat und Demokratie. Handbuch des Politischen Islam“



Deuticke Verlag, 2008  
320 Seiten  
Preis: € 20.50  
ISBN 978-3-552-06083-8

„Ein aktuelles Buch will der unzureichend unterrichteten Öffentlichkeit mit detaillierten Informationen über das Ausmaß und die Aktivitäten des politischen Islam in Österreich begegnen. „Zwischen Gottesstaat und Demokratie. Handbuch des politischen Islam“ heißt der Sammelband, in dem sich Darstellungen der maßgeblichen Gruppen finden lassen. Das Buch ist gleichsam Novum und Unikum: Erstmals werden darin Strukturen, Methoden und Verlinkungen einflussreicher und mutmaßlich gefährlicher islamischer Organisationen weitreichend dargestellt. Das Team aus einem Dutzend junger Studenten, Wissenschaftlern und Journalisten hat unter der Leitung der Politologen Thomas Schmidinger und Dunja Larise von der Uni Wien in mühsamer Kleinarbeit bei Vereinen angeklopft, nachgefragt und nachgelesen.“

### ***Falter***

„Das neue Buch beschreibt einerseits die politischen und ideologischen Strömungen, die es im weltweiten Islam gibt: Muslimbruderschaft, Wahabismus, Salafiya, Unterschiede zwischen arabischem, türkischem, bosnischem Islam und so weiter. In einem nächsten Schritt wird beschrieben, welche Verbindungen die muslimischen Organisationen in Österreich zu diesen Strömungen haben und wie sie darin eingebettet sind. Die Kapitel über die Organisationen sind von Studierenden recherchiert worden, die selber einen so genannten Migrationshintergrund haben.“

### ***Ö1 Mittagjournal***

„Erfreulich ist dabei, dass viele Buch-Autoren selbst dem Islam angehören. Das Buch liefert sprachliche Differenzierungen: Als 'politischer Islam' wird das Streben nach Islamisierung von Gesellschaft und Politik bezeichnet, als 'reformistisch' der Versuch, dies auf legalem Weg zu erreichen, 'revolutionär' sei hingegen der Bruch mit der politischen Ordnung und 'terroristisch' die Unterstützung von Gewalt gegen Zivilisten. In Summe ein gelungenes Werk, das erstmals eine umfassende, wenn auch nicht vollständige Darstellung der österreichischen politisch-islamischen Szene liefert.“

### ***Wiener Zeitung***

„Das gegenständliche Buch füllt eine offene Lücke: Eine fundierte Auseinandersetzung mit dem Islam in Österreich und vor allem seiner extremistischen Ränder war schon lange notwendig. Dementsprechend wurde das Buch auch ausgiebig in anderen Medien diskutiert.“

### ***Österreichische Zeitschrift für Politikwissenschaft (ÖZP)***

„Die Autoren des 'Handbuchs des politischen Islam' (Herausgeber sind die Wiener Politikwissenschaftler Dunja Larise und Thomas Schmidinger) geben darin – basierend auf einer ausführlichen Darstellung historischer Entwicklungen – einen Überblick über die verschiedenen Strömungen; über Gruppen also, die den Islam nicht als reine Religion verstehen, sondern auch als Richtschnur politischen Handelns und eine 'wie auch immer geartete Islamisierung von Gesellschaft und Politik anstreben.“

### ***Salzburger Nachrichten***

„Der zu Recht an Gruppierungen des politischen Islam ergehende Vorwurf, Antworten auf gesellschaftliche und politische Verwerfungen auf Basis einer angenommenen 'göttlichen Ordnung' zu geben, wird so von vielen mehrheitsösterreichischen Eliten prolongiert. Wenn Konflikte über Integrationspolitik gescheut werden und lieber zu einem 'Dialog der Kulturen' geladen wird, dann wird das Recht von Menschen muslimischer Herkunft untergraben, sich von religiösen Zuschreibungen zu distanzieren und als säkulare Individuen an der Gesellschaft zu partizipieren.“

### ***SWS-Rundschau***

„Im Zentrum steht der politische Islam in Österreich. Die Auseinandersetzung mit der offiziellen Islamischen Glaubensgemeinschaft ist kritisch.“

### ***Oberösterreichische Nachrichten***

„Die Präsentation des Islam als monolithische, mit abendländischen Werten unvereinbare Religion wird derzeit von Exponenten konträrer gesellschaftlicher Gruppen betrieben: Auf der einen Seite stehen die VertreterInnen der (extremen) Rechten, die im Windschatten des 11. September dieses Feindbild für ihren politisch motivierten Rassismus benutzen. Auf der Gegenseite haben die PropagandistInnen eines fundamentalistischen Islam gelernt, „Islamophobie“ als Totschlag-Argument zu benutzen – einsetzbar auch gegen „Abweichler“ in den eigenen Reihen. (Nur zur Erinnerung: „deutschfeindlich“ gehört zu den Lieblingsschimpfwörtern alter und neuer Nazis). Das vorliegende Handbuch versucht die unheilige Allianz zu durchbrechen, indem es die muslimischen MitbürgerInnen als genauso vielfältig, widersprüchlich und in sich gespalten wahrzunehmen trachtet wie die Mehrheitsgesellschaft auch.“

### ***die Linke***

„Bis heute wird die öffentliche Debatte von der Frage beherrscht, ob der Islam mit westlichen Demokratien vereinbar sei. Doch 'den Islam' als einheitliche Strömung gibt es nicht, betonen Islamforscher seit Langem. Das von Thomas Schmidinger und Dinja Larise im Vorjahr herausgegebene Buch 'Zwischen Gottesstaat und Demokratie' versucht, den Blick für die Widersprüche zu schärfen.“

### ***Profil***

„Thomas Schmidinger, bekannt für seinen menschenrechtlichen Einsatz im Irak, und Dunja Larise, aus Sarajewo stammende Islam-Expertin, beide Politikwissenschaftler an der Universität Wien, haben ein Standardwerk herausgegeben, das für jeden unentbehrlich ist, der sich ernsthaft mit dem politischen Islam beschäftigen will.“

### ***Asyl in Not***

„In diesem Sinne will das Buch gegen die pauschale Verurteilung des Islam wirken – doch gleichzeitig ebenso gegen die pauschale Exkulpierung von Muslimen. Damit tut es etwas relativ Neues: Es nimmt die Muslime als politische Akteure ernst.“

### ***Liga – Magazin der Österreichischen Liga für Menschenrechte***

„Die empirischen Teile beziehen sich auf die in Österreich (auch in Vorarlberg) tätigen Vereine und Initiativen – und das macht das Handbuch für eine breitere Leserschaft interessant: Denn zum ersten Mal wird hier eine Darstellung des politischen Islam in Österreich anhand der einzelnen Organisationen geliefert – mit Details zu ihrer ideologischen Herkunft, zu ihrer Struktur und zu ihren österreichischen oder internationalen Verbindungen. Die rund 15 an dem Sammelband beteiligten Autorinnen und Autoren stammen größtenteils selbst aus islamischen Ländern oder sind Kinder von Migranten – das hat den Vorteil der für ein solches Thema unverzichtbaren Sprachkompetenzen. Ein Nachteil hingegen ist die mögliche Involvierung in die innenpolitisch-ideologischen Auseinandersetzungen der Herkunftsländer beziehungsweise der eigenen Migrantengruppe und damit die Gefahr wertender Charakterisierungen von Organisationen, die man ablehnt, oder mangelnder Kritik der Quellen.“

### ***Kultur***

„Ein kritisches Buch, das jedoch auch deutlich macht, dass säkulare und liberale Muslime die ersten sind, die unter dem politischen Islam zu leiden haben.“

### ***LeEZA-Nachrichten***

„So erfährt man nicht nur etwas über die Initiative muslimischer ÖsterreicherInnen und deren ideologische Nähe zum gemäßigten Flügel der Muslimbruderschaft, sondern auch über deren Verbindungen in die österreichische Politik und zu Nichtregierungsorganisationen in verschiedenen europäischen Ländern. Auch kleinere Gruppierungen wie die in Deutschland verbotene Organisation Hizb ut-Tahrir oder die von Muslimen aus Pakistan dominierte Tablighi Jamaat werden von den Autoren kritisch beleuchtet. Im Mittelpunkt dieser Charakterisierungen der einzelnen Gruppierungen steht dabei das Verhältnis zur Gewaltfrage und zur Demokratie. Für Informationen beispielsweise zum propagierten Geschlechterverhältnis und zur angestrebten Wertordnung blieb dagegen nur wenig Platz – ein Manko, das dadurch ausgeglichen wird, dass viele Quellen, auf die sich die Autoren des Buches stützen, auf der Website des Verlages verlinkt sind. Das Handbuch liefert damit auch einen Anreiz, sich die Veröffentlichungen von islamistischen Organisationen einmal selbst anzuschauen. Wer Informationen über islamistische Positionen zu Themen sucht, die von den Autoren nur am Rande angesprochen werden, wird auf einschlägigen Internetseiten dieser Gruppierungen schnell fündig. Das Handbuch ist eine zuverlässige Hilfe, um diese Positionen einzuordnen und zu "verstehen". Für all jene, die sich für islamistische Strömungen in Europa interessieren, bieten die Autoren viele Hinweise. Die Unterschiede, vor allem aber auch die Gemeinsamkeiten machen den Blick nach Österreich gerade auch für den deutschen Leser interessant.“

***www.qantara.de***

„Fundamentalismus, Selbstmordattentäter, Hassprediger, Dschihad - Begriffe wie diese beherrschen die Reden wahlkämpfender Politiker wie die alltäglichen Diskussionen in den Medien. Zwischen religiösen Überzeugungen, politischen Absichten und politisch motivierter Gewalt wird oft nicht differenziert. Dieses Buch schafft Klarheit und liefert Antworten auf die wichtigsten Fragen.“

### ***KPÖ Oberösterreich***

„Das von Thomas Schmidinger und Dunja Larise herausgegebene Handbuch des politischen Islam füllt daher eine Lücke. Eine der Stärken der Untersuchung ist darin zu finden, dass eine Reihe von AutorInnen mit Migrationshintergrund die Situation des politischen Islam in ihrem jeweiligen Herkunftsland wie auch die vielfältigen, nationalen wie religiösen, Unterschiede repräsentierenden Organisationen behandeln. Es ist ein Buch, dessen HerausgeberInnen und AutorInnen sich – wie anzunehmen ist bewusst - zwischen die Stühle gesetzt haben. Auf der einen Seite werden sie wohl kritisiert bis angefeindet werden, von jenen, die einem romantisierenden „Multi-Kulti“-Verständnis huldigen. Für diese ist die kritische Beleuchtung von Gruppen, die dem politischen Islam zuzurechnen sind, geradezu denunziatorisch, spiele sie doch dem fremdenfeindlichen und rassistischen Vorurteil Material zu. Auf der anderen Seite wird das differenzierte Bild, das von den in Österreich lebenden MuslimInnen und ihren Verbänden entworfen wird, nicht den Geschmack jener treffen, die unser Land bedroht sehen von einer Welle des Islamismus. Ist doch eines der Ergebnisse der Untersuchung, dass die Mehrheit der MuslimInnen und ihrer Organisationen keineswegs diesem Bedrohungsszenario entspricht.“

### ***Ferdinand Lacina in der Zukunft (Theorieorgan von SPÖ und BSA)***

„Der nüchterne informative Stil des Buches - dessen AutorInnen zum großen Teil MuslimInnen sind - unterscheidet sich angenehm von der emotionalen Art mit der viele zum Thema Stellung beziehen.“

[www.juedische.at](http://www.juedische.at)

„Dem Autorenteam ist mit diesem Buch wirklich die bis heute umfassendste Recherche über das System des 'politischen Islam' in Österreich gelungen, in welches bis dato nur eine Handvoll aktiver Journalisten oder der Verfassungsschutz Einblick hatten. Es ist ihnen zu verdanken, dass dieses Wissen nun einer breiten Öffentlichkeit zugänglich wird, obwohl natürlich klar ist, dass sie damit keinen Anspruch auf Vollständigkeit erheben bzw. dies gar nicht können, da sich diese Netzwerke ständig im Umbau und Veränderung befinden. Ohne bewusst verschönern oder diabolisieren zu wollen, zeigen sie eine Bestandsaufnahme, welche hoffentlich jene Politiker, Journalisten oder Bürger Lügen strafen wird, welche noch immer behaupten, dass es in Österreich kein Problem mit dem (politischen) Islam gäbe. Auch das Bild der IGGiÖ, als fern jeder Strömung des 'politischen Islam', wird zurechtgerückt. In diese Richtung gab es großen Bedarf, da nicht nur unkritische Journalisten und Politiker, in der IGGiÖ ein Vorzeigemodell eines 'gemäßigten, liberalen oder säkularen Islam' sehen, welches man auch ins europäische Ausland 'exportieren' solle.“

[www.buchtest.com](http://www.buchtest.com)

„Das Buch „Zwischen Gottesstaat und Demokratie“ unternimmt aber immerhin den – wie gezeigt wurde: auch fragwürdigen – Versuch, die Heterogenität der muslimischen Milieus in Österreich anzudeuten. Die Einteilung einzelner Organisationen nach dem Migrationshintergrund (arabisch, türkisch, bosnisch etc.) ist ein legitimes Ordnungsprinzip. Die Kategorisierung als „politischer Islam“ hingegen erweist sich als die eigentliche Schwachstelle des Unterfangens.“

### ***Die Furche***

„Die AutorInnen kritisieren, dass in Österreich jegliche Debatten im Zusammenhang mit Migration und Integration auf die Religion reduziert werden, anstatt bildungs- sozial- und wirtschaftspolitische Fragen zu diskutieren. Die offizielle Vertretung der MuslimInnen in Österreich wird von einzigen Organisation, der IGGiÖ gestellt. In dieser sind einerseits nur ein Prozent der in Österreich lebenden MuslimInnen vertreten, andererseits weisen die AutorInnen eindrucksvoll nach, wie sehr die IGGiÖ mit fundamentalistischen Gruppierungen verstrickt ist. Die Aufschlüsselung dieser und auch anderer muslimischer Organisationen und Vereine in Österreich macht den Großteil des Handbuches aus und leistet so einen wichtigen Beitrag zum Verständnis der muslimischen Gesellschaft in Österreich. Es zeigt auf, dass es Gruppen und Organisationen (wie eben auch die IGGiÖ) gibt, die im Naheverhältnis zu internationalen fundamentalistischen und djihadistischen Organisationen stehen.“

***Suspect (Zeitschrift der Grünalternativen Jugend)***

„Der linksextreme antideutsche Aktivist Thomas Schmidinger (Wadi/Leeza, Ca Ira Verlag) und die für die Kommunisten kandidierende Dunja Larise haben ein Handbuch über den 'politischen Islam in Österreich' herausgegeben. Die Analyse zeigt, es geht um antiislamsiche Ideologie, weniger um wissenschaftliche Analysen. Auf der Seite [www.prozion.de/links.html](http://www.prozion.de/links.html), wird Wadi eV/ (Österreich: Leeza) empfohlen, genauso wie der rassistische Blog Politically Incorrect von Stefan Herre oder Redaktion Bahamas die zur Bombardierung islamischer Länder und zum Rassismus aufrufen. Leider benutzen die antideutschen Ideologen die 'Juden als nützliche Idioten' für ihre ideologische Feindbildproduktion, wie bei Hagalil konstatiert wurde. Die ehrenamtlichen muslimischen Autoren merken leider nicht, wie der antideutsche Herausgeber sie benutzt hat.“

***www.islamophobia.at (Website von Amir Zaidan)***

„Dass an dem Buch keineswegs nur Atheisten mitgearbeitet haben, zeigt sich teilweise auch in der Vorsichtigkeit mit der Fragen der Religion hier angegangen werden. Die AutorInnen legen großen Wert darauf, keine Kritik des Islam vorzulegen, sondern lediglich eine der Ideologisierung zu einem politischen Islam. Mit Religionskritik hat das Buch damit wenig zu tun. Die daraus folgende übertriebene Vorsicht mag für atheistische LeserInnen manchmal auch ärgerlich sein, trotzdem hat man noch nie mehr über die Umtriebe von Muslim-Brüdern, Milli Görüs-Anhängern und anderen autoritären Strömungen des politischen Islam in Österreich erfahren, wie in diesem Buch. Es gehört damit zur Pflichtlektüre für alle, die sich nicht zur Kapitulation vor religiösen Totalitarismen entschlossen haben und sich seriös über den politischen Islam in Österreich informieren wollen.“

***www.atheisten.at***

„Die gewählte Sprachregelung 'politischer Islam' ist – wie die Autoren den Begriff verstehen – bloß ein Euphemismus für den bösen Ismus. Die Beteuerung, mit dem antiislamischen Ressentiment der extremen Rechten nichts zu tun zu haben, wirkt hohl, angesichts der Auffassung der Autoren, dass die islamischen Vereine allesamt eben die Islamisierung anstreben, vor der die Rechte warnt.“

***Baruch Wolski in Der Standard***

„Die Intention der Autoren liegt, wie sie sagen, darin, der vorherrschenden 'Islamophobie' entgegenzutreten, um den aufgeklärten säkularen Rechtsstaat mit Leben zu erfüllen. Dem ist zwar zuzustimmen. Es bleibt aber offen, von wie vielen Muslimen in Europa diese Sichtweise aufgrund der Vielschichtigkeit des politischen islamischen Spektrums geteilt wird.“

***Rheinischer Merkur***

„Das Buch - ist zu befürchten - wird in erster Linie islamfeindlich agierenden Persönlichkeiten wie FunktionärInnen der FPÖ, zur Argumentation ihrer ausgrenzenden Politik dienen, als dass es Aufklärung mit sich bringt.“

***Kismet- Österreichs orientalisches Onlinemagazin (Website von Karim Saad)***

„Das hier besprochene Buch stellt mit seiner nüchternen Darstellung einen wichtigen Beitrag zu einer Debatte dar, die selten sachlich und meist stark polarisierend geführt wird. So kann das Buch als Gegengewicht sowohl zu verklärenden Ansätzen, welche die Existenz jeglichen politischen Islams in Österreich verneinen, als auch zu islamophoben und rassistischen Darstellungen gewertet werden, welche seit 11/09 die islamische Gefahr in Österreich fern von empirischen Realitäten beschwören. Wie schwierig diese Positionierung zwischen Fronten ist, zeigt sich auch darin, dass die HerausgeberInnen mit Kritik von beiden Seiten konfrontiert sind. Dies spricht in einer derart aufgeheizten Diskussion für die HerausgeberInnen, die sich bemühen, die österreichische Szene vorurteilsfrei und mit all ihren Ambivalenzen und internen Bruchlinien darzustellen.“

***Korso – das nachhaltige Magazin für Graz und die Steiermark***

„'Zwischen Gottesstaat und Demokratie' ist ein gut aufgebautes und verständlich geschriebenes Standardwerk für jeden, der sich mit dem Islam in Österreich befasst.“

***Infoladen Wels***

„Für Leser, die sich aus politischen und sonstigen Gründen intensiv mit dem Thema Islam befassen wollen ist das Buch empfehlenswert“

***Evangelisches Bildungswerk Hospitalhof Stuttgart***

„Der Band ist Ausdruck einer affirmativ verstandenen Moderne, gegen die der politische Islam als Gegenbild konstruiert wird. Insofern ist er ein Teil des aktuellen Diskurses um die 'europäischen Werte', die zur Ausgrenzung bestimmter Organisationen und Bevölkerungsgruppen konstruiert werden, einmal in einer christlichen (manchmal christlich-jüdisch u.a.m.), im vorliegenden Band in einer linken Variante – auch wenn sich die AutorInnen immer wieder gegen extremere rechte Varianten des Diskurses abgrenzen.“

***Rüdiger Lohlker in der Wiener Zeitschrift für die Kunde des Morgenlandes***

„Interessant in diesem Zusammenhang ist auch die im Buch dokumentierte Tatsache, dass islamische Funktionäre, die durch ihr Verhalten in Deutschland bei den Behörden aufgefallen sind, in Österreich problemlos wirken können. Das nützliche Buch verdient größtmögliche Verbreitung.“

***www.hagalil.com***

„Die Hintergrundinformationen des Handbuchs reichen weit über 'den Islam' in Deutschland und Österreich hinaus. Es ist keine leichte Kost, der Erkenntnisgewinn aber enorm.“

***Informationszentrum 3. Welt - iz3w***

„Das Buch informiert über die Vielfalt des Islam, über alle Gruppierungen und Ausrichtungen.“

***Israel-Nachrichten***

„Die Aufstellung der Organisationen ist auf Österreich beschränkt, aber sowohl in den Debatten um den politischen Islam als auch in den ideologischen Formen desselben gibt es viele Parallelen und Übereinstimmungen zur Situation in Deutschland. Deshalb ist es auch für den deutschen Kontext relevant. Es wäre dennoch gut eine derartige Aufstellung auch für Deutschland zu haben.“

### ***Phase 2 – Zeitschrift gegen die Realität***

“The younger generation Austrian political scientists Thomas Schmidinger and Dunja Larise show in their work how the “Austrian model” is characterized by a noticeable tendency of fundamentalist Islamism (especially from the Muslim brotherhood) to take over from within important parts of the structures of the official Muslim Community in the country. The team characterizes fundamentalist tendencies in the Arab world, in Turkey, in Bosnia, in Afghanistan and on the Indian subcontinent, and in the world of the Shia. They extremely well show the connections between these international Islamist groups and the radical fringes of Islam in Austria, and thus wrote a very necessary book for state administrators, researchers, NGOs, journalists and last but not least the European civilian and military intelligence communities.”

### ***Polish Institute for International Affairs, Warsaw***

„Siyasal İslam El Kitabı'nın yazarları Avusturya basınında yakından tanıdığı iki isim. Viyanalı siyasal bilimciler Dunja Larisa ve Thomas Schmidinger. Bu iki Siyasal Bilimciş kitaplarında, Siyasal İslam'ın tarihi gelişmelerin ayrıntılı açıklamalarına dayanarak çeşitli akımları açıklıyorlar.“

### ***Yeni Vatan Gazetesi***

„Pirtûka Zwischen Gottesstaat und Demokratie - Handbuch des politischen Islam li ser bûyer û guhertinên dîrokî hatiye avakirin û behsa tevger û tevnên islama siyasî dike. Ew herweha partî û rêxistinên islamî li Austrya û Elmanyayê bi nav dike û behsa rêbaz û armancên wan dike. Li Austrya dora 400 hezar û li Elmanyayê dora 3,5 milyon Musilman hene. Thomas Schmidinger wekî xebatkarekî zanistî di warê xebata penaberan de kar dike û herweha li Instîtûya Zanyariyên Siyasî a Zanîngeha Vienayê di warên islama siyasî û Rojhilata Navîn de dersan dide. Dunja Larise filsof û hunermend e û herweha li Instîtûya Zanyariyên Siyasî a Zanîngeha Vienayê di warên islama siyasî li Bodnya û teyoriya siyasî de dersan dide.“

[www.amude.com](http://www.amude.com)

„Spannende Lektüre jedenfalls, die ein differenziertes Bild der vielfältigen islamischen Bewegungen in Österreich zeichnet. Und definitiv ein Beitrag, der dabei helfen kann, die 400.000 Muslime in Österreich nicht als homogene Gruppe - und pauschal als 'Dschihadisten', 'Terroristen' oder was auch immer - zu sehen.“

### ***Die Presse***

„Den an sich selbst gestellten hohen Ansprüchen werden die AutorInnen auf jeden Fall gerecht. Insgesamt enthält das Werk nicht nur viele interessante Informationen, sondern kann – selbst für LeserInnen, die die Meinung der HerausgeberInnen nicht teilen – sowohl als Grundlage für Diskussionen als auch für wissenschaftliche Arbeiten dienen. In Zeiten, in denen das Thema Islam so extrem politisch aufgeladen ist, ist es nicht leicht, ein Buch zu gestalten, welches nicht Stereotypen und platte Klischees verbreitet. In diesem Fall ist es jedoch gelungen.“

### ***Südwind-Magazin***